

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

164 (16.7.1899) III. Blatt



**Handwerk.** Neu zugegangen sind: 672. Aug. Hörter hier „Gebirgsbad“, 673-687. Prof. G. Riederer-München „Kollektion“, 688. S. v. Adelung-Stuttgart „Tischgebet“, 689. Dieselbe „Stilleben“, 690. R. Puhony-Baden-Baden „Wasserfall b. Geroldsau“, 691. Derselbe „Schwarzwaldstraße“, 692. S. Hjel hier „Mädchen am Mühlenbach“, Schwarzwald.

**Verhandlungen der Handelskammer vom 13. Juli.** Bezüglich der sog. Rauchbelästigungsfrage soll das Groß- Ministerium des Innern gebeten werden: 1. das Verlangen der Dampfseifensieder nach Einführung von Heizkurven zu fördern, 2. die Bezirksämter mit einer Weisung zu versehen, daß bei Anzeigen wegen Rauchbelästigung zunächst die Verhältnisse der betreffenden Betriebe unter Zuziehung von in der Praxis stehenden, durch die Handelskammern vorzuschlagenden Sachverständigen untersucht werden, und daß eventuelle weitere Anordnungen nur aufgrund der Gutachten dieser Sachverständigen erfolgen. Dem Antrage der Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen, die Beförderung von Mehl und Mühlenfabrikaten in die allgemeine Wagenladungskategorie betreffend, wird mit großer Majorität zugestimmt.

**Militärverein Karlsruhe.** Eine Guldigungsreise des unter dem Protektorat Sr. K. H. des Erbgroßherzogs stehenden hiesigen Militär-Vereins soll am 20. August nach Koblenz unternommen werden. Abfahrt in Karlsruhe etwa 1/4 Uhr morgens, Rheinfahrt von Bingen mit Extradampfer um 7 Uhr vormittags, Ankunft in Koblenz um 11 Uhr vormittags. Hierauf Guldigungsreise. Mittagessen um 2 Uhr nachmittags. Heimfahrt von Koblenz etwa um 8 Uhr abends, Ankunft hier gegen 1 Uhr nachts.

**Eine gerichtliche Entscheidung,** die besonders für Weinhandlertexte interessant ist, traf die Strafkammer in Landau. Weinhandlertexte Josef Fischer in Karlsruhe und Ludwig Kübel in Trarbach an der Mosel waren vom Schöffengericht Landau, weil sie Wein in Fässern, die den bayerischen Abzugsstempel nicht trugen, in die Pfalz geliefert hatten, zu Geldstrafen von 1 M. bzw. 3 M. verurteilt worden und die betreffenden Fässer der Einziehung verfallen. Die genannte Strafkammer aber stellte sich auf den Standpunkt, daß es einerlei sei, welchen Stempel die betreffenden Fässer trügen, wenn sie nur überhaupt geacht seien, und sprach die beiden Angeklagten unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse frei.

**Zimmerbrand.** Am 12. d. M., nachts 1/11 Uhr, entstand in der Wohnung eines Schlossers in der Sophienstraße dadurch ein Zimmerbrand, daß eine Lampe durch Rosgehen des Glases im Schlafzimmern auf Boden fiel und zerbrach, wobei das austretende Del Feuer fing und verschiedene Kleidungsstücke und ein Paar Feuertische entzündete. Der Schaden beträgt etwa 30 M.

**Polizeibericht.** Einem Bierbrauer aus Pforzheim wurden in der Zeit vom 9. bis 10. d. M. aus gemeinschaftlichem Schlafzimmern in der Sophienstraße zwei Portemonnaies mit einem Gesamtwert von 93 M. entwendet. Am 11. d. M. wurde einem Bildhauer aus Forth in einem Neubau der westlichen Kaiserstraße eine silberne Kette in einem Werte von 10 M. entwendet. Einem in der Weidestraße wohnhaften Tapezier aus Taysen wurde ebenfalls am 11. d. M. in einem Neubau in der Bildpromenade eine silberne Remontoiruhr in einem Werte von 20 M. entwendet.

### Kunst und Wissenschaft.

**Aus Brüssel,** den 14. Juli, wird der „Voss. Zig.“ gemeldet: In einem Hause der Stadt Brügge ist ein alter Kamm entdeckt worden, der mit einer bemerkenswerten Fülle aus der Remingtonschen Schule geschmückt ist. Diese Fülle, die ein Schüler allerdings (1490 bis 1494) gemalt haben muß, stellt die Verkündigung Maria dar. Die Stadt, die Provinz Westflandern und der belgische Staat haben auf gemeinsame Kosten diesen Kamm für das Brügge Rathhaus, das dem 14. Jahrhundert entstammt, erworben.

**Wie das „XX. Siecle“** heute berichtet, ist es dem leitenden Antwerpener Ausschusse gelungen, für die Mitte des kommenden Monats zu eröffnen die Ausstellung Van Dyck'scher Werke insgesamt 100 Gemälde des flämischen Meisters zu vereinigen. Davon kommen 25 aus den Museen, Kirchen und Privatsammlungen Belgiens, 37 aus England und 37 aus Deutschland, Frankreich, Rußland und Italien.

### Stimmen aus dem Publikum.

**Vom Marktgräferlande,** 14. Juli. Wenn man dem „Säntiger Volksblatt“ glauben darf, so besteht im bad. Oberland, zu dem auch wir gehören, eine große Sehnsucht, Herrn Wader, diese „beste Stütze des Thrones“, persönlich kennen zu lernen. Auf der Reise zu seinen Freunden am Oberrhein wird es sich hoffentlich der Pfarrer von Bähringen nicht verdröhen lassen, bei uns anzukommen, um zu sehen, ob die Marktgräfer noch „kräbe Augen“ haben. Unsere Gefühle für Herrn Wader sind zu sehr misch, um beschrieben zu werden, allein ein lebhafter, frohmütiger Empfang ist von uns ja früher bereits diesem zielbewußten Freund und Gesinnungsgenossen der Sozialdemokraten zugesichert worden.

### Kurzliche Nachrichten.

**Mittelungen aus dem Bereich des Schulwesens.**  
Besetzungen und Ernennungen:  
A. In Mittelschulen:  
Karl ● Dürr, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Baden-Baden, zur Stellvertretung an das Gymnasium in Karlsruhe.  
B. In Volksschulen:  
Alphons ● Dietrich, Schulverwalter in Rammelsbach, A. Nastatt, wird Hauptlehrer d. hiesigen. Karl ● Ehle, Hilfslehrer von Bernau-Außerbach nach Weinheim. Karl ● Jerg als Unterlehrer nach Ober-

ubdingen, A. Heberlingen. Wolfgang ● Kaiser, Unterlehrer, von Rammersweier nach Griesbach, A. Oberkirch. Karl ● König, Unterlehrer, von Staufenberg nach Murg, A. Säckingen. Emil ● Mayer, Unterlehrer, von Murg nach Staufenberg, A. Nastatt. Otto ● Meichel, Schulverwalter in Birlendorf, A. Bonndorf, wird Hauptlehrer d. hiesigen. Otto ● Nöttele, Unterlehrer, von Griesbach nach Rammersweier, Amt Offenburg. Luise ● Schmidt, Schullehrerin, als Hilfslehrerin nach Destringen, A. Bruchsal. Johann ● Trum als Hilfslehrer nach Weßlingen, A. Engen. Alfred ● Wiese als Hilfslehrer nach Weßlingen, A. Nastatt.

**Ordensverleihung.** Major ● v. François vom 2. Bad. Gren. Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 erhielt die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen Kommandeur-Insignen 2. Kl. des Herzoglich Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären.

### Verchiedenes.

**Osnabrück, 14. Juli.** Im westlichen Hannover fanden schwere Gewitter mit bedeutenden Niederschlägen statt. In Osnabrück schlug der Blitz an 5 Stellen ein, ohne zu zünden. Die Temperatur ist bedeutend abgefallen.

**München, 14. Juli.** Das bayerische Ministerium des Innern fordert alle Behörden und alle diejenigen, die von einer in die Zeit vom 1. Dezember 1898 bis zum 1. Dezember 1899 fallenden hervorragenden edlen Handlung einer in Bayern geborenen drittigen Person Kenntnis erhalten, auf, diesen Fall zur Kenntnis des Ministeriums zu bringen, damit demgemäß der Stephanspreis zuerkannt werden kann. — Vorläufig sind folgende Fälle bekannt gemeldet: 1. Ein armer Centrums wähler sah im Münchener Hofbräu und hatte sich eben eine frische Maß geholt, als er von einem Kaplan gefragt wurde, ob er schon seine Stimme abgegeben hätte. Bestürzt sah der Gefragte nach der Uhr, gewahrte, daß in 5 Minuten der Wahlschluß geschlossen wurde, ließ sein Bier stehen und kam gerade noch im letzten Augenblick am Wahlschluß an, um einen Sozialdemokraten zu wählen. So handelt nur ein Mann, der das Heiligste, was ein Staatsbürger besitzt, ohne Besinnen opfert, um für Wahrheit, Freiheit und Recht einzutreten. — Die übrigen Fälle bitten wir in der neuesten Nr. 29 des „Kladderadatsch“ unter „Stephanspreis“ nachzulesen.

**Wien, 14. Juli.** Heute mittag erfolgte in Giezing ein Zusammenstoß der Dampfstraßenbahn mit einem vollbesetzten zur Hilfeleistung herbeieilenden Feuerwehrgewagen. Die im Wagen sitzenden 10 Feuerwehrgewagen wurden in weitem Bogen herausgeschleudert, stürzten auf die Straße und erlitten schwere Verletzungen; dem Hauptmann Langsteiner wurde von der Lokomotive das Bein fast ganz vom Körper getrennt. — In Trient ertranken 36 Artilleristen unter Anzeichen von Vergiftung. Durch einen unglücklichen Zufall war Arsenik unter das Kochsalz geraten. Durch Anwendung eines Gegenmittels wurden alle Betroffenen außer Gefahr gebracht.

**Ofen-Best, 15. Juli.** Der Czernauer Landwirt Peter Kuzen, der nacheinander seine 4 Frauen vergiftete, um hohe Versicherungsbeträge zu heben, wurde verhaftet.

**Kocher-Tour (Rep. Bende), 13. Juli.** Vorgestern erwürgte der Pfarrer der Gemeinde Puyravaud seine Haushälterin und erhängte sich dann auf dem Speicher seiner Wohnung. Die Tat wird auf Geistesstörung zurückgeführt.

**Aus Kopenhagen** schreibt man dem „V. L. A.“: Die Frage, ob die Ausrüstung der Andreeschen Expedition imstande gewesen sei, das Leben der kühnen Polarforscher in den öden Eisgebirgen zu bewahren, wird sehr verschieden beantwortet, und man hört oft Aeußerungen, die von großer Unkenntnis in dieser Beziehung zeugen. Ein schwedisches Blatt findet es daher angebracht, an die wirklichen Verhältnisse zu erinnern. Der Vallon Andrees hat Proviant für 3/4 Monate mit sich geführt, ferner 3 Schlitzen für die Reise über das Eis und ein 4 m langes und 1/2 m breites Boot, das 9 Mann aufnehmen konnte. Dasselbe hatte ein Gewicht von nur 40 kg und war zerlegbar. Ferner wurde ein Zelt aus Ballonseide mit dreifachem Fußboden mitgeführt für den Fall, daß der Vallon auf dem Eis sein Lager aufschlagen werde. Endlich verfügte man ja für ein eventuelles Winterquartier über die gewaltige Zeugnisse des großen Vallons, die zu einer vorzüglichen Winterwohnung benutzt werden konnte. Von Schießwaffen wurden 2 Remingtongewehre und 2 Doppelbüchsen mitgenommen. Die Munition bestand aus 144 Rundkugelpatronen, 480 Papegepatronen mit feinerem und 120 mit gröberem Hagel nebst 45 Patronen mit Explosivstoff. Wie man heraus erfährt, angeführt werden, daß Nansen und Johansen, als sie „Fram“ verließen, Proviant für nur 100 Tage mit sich führten, und daß sie, ohne Mangel zu leiden, 17 Monate lang durch Jagd auf Varen und Seehunde das Leben fristeten.

**Ist das Besprengen von Straßen gesund?** Von den Bakteriologen wird der Einwand erhoben, daß die durch das Sonnenlicht und das Austrocknen dem Untergang geweihten niederen Organismen durch das Besprengen mit Wasser neue Lebenskraft erhalten und sich sogar vermehren. Eine im hygienischen Institut zu Freiburg vorgenommene Untersuchung über den Keimgehalt besprengter und nicht besprengter Straßen ergiebt ein derartiges Resultat. Die Anzahl der im besprengten Staube vorhandenen Bakterien übertraf die in unbesprengtem Staube liegenden um mehr als das Doppelte (1 204 948 : 589 857), weil der Wassergehalt des besprengten Straßenstaubes für die Vermehrung der Bakterien günstig ist. Nach vier Tage lang anhaltendem schönem Wetter ergab die Untersuchung in 1 Gramm unbesprengtem Straßenstaub den Gehalt von 1 893 000 in besprengtem Straßenstaub dagegen

2 211 500 Bakterien. Nach 26 Tage lang dauerndem schönem, frohem Wetter war die Zahl der Bakterien in je 1 Gramm bei unbesprengtem Staube auf 37 250 gesunken, während besprengter Staub noch 97 883 Bakterien enthielt. Die Besprengung der Straßen ist also vom hygienischen Standpunkt aus insofern ungünstig zu beurteilen, als die Zahl der im Staube lebenden Bakterien, unter denen viele krankheitsverbreitende Arten sind, nach der Besprengung um mehr als das Doppelte zunimmt. Die Schädlichkeiten, welche etwa durch diese doppelte Zahl hervorgerufen werden könnten und lediglich auf die Befestigung organischen Materials zurückzuführen sein würden, treten indes zurück vor dem sanitären Nutzen, den die Besprengung zu Folge hat. Dieser Nutzen besteht nicht nur in der Herabsetzung der Temperatur durch die Bindung der zum Verdunsten des verpöngten Wassers nötigen Verdampfungswärme, sondern hauptsächlich in der Festhaltung des Staubs am Boden wodurch dem Entstehen von Staubinhalationskrankheiten, sowie infektiösen Erkrankungen der Atmungsorgane vorgebeugt wird. Also beim Straßenbesprengen nur tüchtig gesprengt!

### Handel und Verkehr.

**Frankfurt a. M. 15. Juli.** (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 108.48, London 204.67, Paris 81.12, Wien 109.60, Italt. 75.55, Privatdisk. 3/4, 4/4 Deutsche Reichsbank (abg. 3/4) 100.20, 3/4 Deutsche Reichsbank 90.20, 4/4 Preuß. Konv. (abg. 3/4) 99.95, 3/4 Baden in Gulden 97.50, 3/4 Baden in Mark 97.90, 3/4 da. 98.20, 3/4 da. 1898 88.—, 5/4 Italiener 94.25, Oester. Goldrente 101.10, Oester. Silberrente 100.—, Oester. Rente von 1898 148.80, 4/4 Portug. —, Berliner Handelsgesellschaft 170.30, Darmstädter Bank 150.80, Deutsche Kreditbank 145.30, Rhein. Hypothek. 163.50, Bayer. Hypothek. 163.90, Oester. Länderb. 122.—, Schweiz. Central 148.20, Schweiz. Nordost 100.20, Schweiz. Union 82.90, Jura-Sumpler 87.60, Bad. Zuckerfabrik 60.70, Darp. 21.50, egl. Nordd. Lloyd 123.—, Hamb. America 127.—, Maschinenfabrik Oerger 208.50, Karlsruhe Maschinenfabrik 207.80, Va. Beloe S. A. 27.20, Tendenz: Still.

**Belgischer Schlußkurs** (Mittezeit von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe). Oester. Kreditaktien 236.80, Diskontokommanditaktien 196.12, Deutsche Bankaktien 207.50, Darmstädter Bankaktien 151.25, Berliner Handelsgesellschaft 170.30, Dresdener Bankaktien 163.50, Staatsbahnaktien 147.50, Canada-Banche 95.20, Laurahütteaktien 261.—, Dortmunder Union 135.75, Bochumer Gußstahlaktien 264.—, Harpener Bergbauaktien 201.75, Siberia Bergbauaktien 215.50, Concordia-Bergbauaktien 334.—, Löweaktien 432.50, Geleisen Akt. 205.80, Gef. f. elektr. Unternehm. Aktien 168.80, Algen. Centr. Gef. Aktien 263.10, Schachtel-Aktien er. Div. 243.50, Dtsch. Baufens u. Minifort 319.75, Sproy. Italien. Rente 94.20, Privatdiskont. 3/4 Proz.

**Paris, 15. Juli.** An der heutigen Börse notieren: Sproy. Rente 101.12, Sproy. Italiener 93.07, Spanier 59.50, Türken D 22.76, Banque Ottomane 533.—, Rio Tinto 1145.

**Karlsruhe, 15. Juli.** Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren 19 Fleischhändler, welche verkauften: das Kalbfleisch zu 40.—64, Rindfleisch 60.—68, Schweinefleisch 70.—72, Kalbfleisch 70.—76 (Brust und Hals) — Jammelfleisch 56.—64 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 13. Juli bis 15. Juli: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Mhd (Rind) 56.—64, Hammel 60.—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals) — Pf. Brot, 450 Gr. weißes 18, 1400 Gr. schwarzes 42 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 19, schwarzes 16 Pf., 1 Kilo Getreide 36.—40, Bohnen 32.—36, Erbsen 50.—52, Gerst 25.—30, Weizen 19.—20 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln 31.—, 500 Gr. Butter 96, 1 Liter Schmalz —, Schweinefett 90, 1 Liter Milch 15, 6 Eier 36, 1 Liter saurer Rahm 8) Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Kilo Kaffee Arabica, holl. 44.—, Arabica, holl. 34.—, 50 Kgr. Pfeffer 3.30, Streich 2.50, 3. Hühner 600 Gr. Nat. 1.20, Bärjch 60, Hacht 1.20, Breten 50, Milbe 50, Karpfen 1.—, Schlei 1.10, Kottaugen 30, Kottersch 50, Zander 1.20, Warden 60.

### Drahtberichte.

**Schwabing, 14. Juli.** Bei der heutigen Gemeindevwahl bestand das ultramontan-sozialdemokratische Bündnis keine neue Probe. Die Sozialdemokraten hatten auf die Auffstellung eines Kandidaten zugunsten des Centrums vollständig verzichtet und leiteten auch während des ganzen Wahlgeschäftes eifrig Miße. So standen die Liberalen der Koalition wieder allein gegenüber. Bei ungemein reger Wahlbeteiligung auf beiden Seiten blieben aus diesem Grunde die Liberalen mit 50 Stimmen in der Minorität. Der liberale Kandidat, Bezirksarzt Hermann, erhielt 436 Stimmen, der Ultramontane Ludwig Obermaier, Mühlenbesitzer, 486 Stimmen. Letzterer ist somit zum Gemeindebevollmächtigten gewählt. Wir gratulieren den Ultramontanen zu der schönen Festigkeit ihres Bündnisses mit der Sozialdemokratie.

**Kapstadt, 14. Juli.** Das Parlament der Kapkolonie ist heute eröffnet worden. Die Rede des Gouverneurs enthält keinen Hinweis auf die augenblickliche politische Lage. Es heißt darin nur, die Beziehungen der Kapkolonie zu den Kolonien und Staaten Afrikas seien freundschaftlich.

**New-York, 15. Juli.** Nach einem Stabtelegramm der „Zit. Zig.“ wurde bei der Feier des 4. Juli in Honolulu die deutsche Fahne von amerikanischen Soldaten vom Hause des Hoteliers Klemme abgerissen, zerstückt und zerstampft. Klemme selber wurde gefangen genommen, später jedoch freigelassen, worauf er beim deutschen Konsul Klage erhob. Die Exzedenten wurden verhaftet. Die Mädelstörer wurden zu 100 Dollars Geldstrafe verurteilt, während die anderen auf den Wunsch des Konsuls freigelassen wurden.

ein „guter Kerl“, aber durchaus kein brillanter Gesellschafter, und seine Manieren ließen oft zu wünschen übrig. — Die Hauptsache aber: der Baumeister verliebte sich am heutigen Abend immer mehr in Margot von Reicher, verliebte sich so heftig, daß aus dem halben Entschluß, vielleicht jetzt Ernst zu machen, mit dem er von Hause fortgegangen war, der feste Wille wurde, in jedem Fall heute eine Entscheidung herbeizurufen, ehe ihm ein anderer zuvorkäme.

Dieser „Andere“ — übrigens die einzige Persönlichkeit in der Gesellschaft, die bei dieser Gelegenheit überhaupt in Frage kommen konnte — war ein Hauptmann erster Klasse, nächstens Major, der sich schon in ähnlichen Fällen überaus nützlich erwiesen hatte und dem schon manche Braut und junge Frau zu Dank verpflichtet war. Er war ein wenig kahl, stets etwas heiser, etwas „abattu“, wie er sagte, mit einem Wort ein wenig verbraucht, immer aber noch ein stattlicher Mann, der für wohlhabend galt, ein gewandtes Benehmen besaß und für den liebenswürdigsten Gesellschaftler gehalten wurde. Er liebte sehr den Verkehr mit Damen, spielte gern den angenehmen „Schwermöter“ und ließ sich mit Vergnügen mit seinen vielen Erfolgen beim schönen Geschlecht aufziehen. In seines Rufens Tiefen hatte der Hauptmann fest beschloffen, nie zu heiraten, sondern sein Leben in anderer Weise zu genießen, da er mit Recht fand, daß er zu einem solchen und getreuen Ehemann wenig Naturanlage und absolut gar keine Neigung mitbringe. Das hinderte ihn aber nicht, jedem hübschen Mädchen, jeder gut aussehenden Frau feurig und angelegentlich den Hof zu machen. Er hatte eine Manier, die Damen, die ihm gefielen, zu isolieren, ganz für sich zu nehmen, die ihn nicht ungefährlich erscheinen ließ, und mancher Bewerber beschleunigte und verstärkte seine Bemühungen um die Dame seines Herzens bedeutend, in der Befürchtung, der Hauptmann könne doch einmal Ernst machen und ihm vorgezogen werden. In militärischen Kreisen waren seine beliebten Manöver

in letzter Zeit bekannter geworden, man wußte jetzt, wie man mit ihm daran war und bereitete sich nicht mehr, wie früher.

Dies alles aber war nur den Eingeweihten bekannt, und die hielten sich höchstens für verpflichtet, einem hübschgeputzten jungen Kameraden gelegentlich einen Wink zu geben, — im übrigen schwiegen sie wie das Grab. Was brauchen die Leute vom Civil von des Hauptmanns kleinen anständigen Gemohnheiten zu wissen! Es war ja spasshaft, mit anzusehen, wenn dem unternehmenden Herrn mal wieder einer seiner Schachzüge glückte und er sich dann würdevoll, in dem schönen Bewußtsein, von neuem eine Ehe gefestigt zu haben, aus der Affäre zog.

Margot von Reicher kannte der Hauptmann schon sehr lange, und er machte ihr, wenn sein leicht entzündbares Herz gerade Ferien hatte, immer mal wieder zur Alwedehslung, wie er sich sagte, den Hof. Sie wußte genau, wie sie mit ihm stand, und daß es ihm nie einfallen würde, um sie zu werben. Aber sie schätzte ihn als guten Gesellschafter und nahm seine sporadischen Aufmerksamkeiten gern entgegen, in dem Bemühen, es ja nicht mit ihm zu verderben, da er ihr vielleicht doch noch einmal wirklich nützlich werden konnte. Bis jetzt war ihm das nicht gelungen, . . . heute endlich sollte es dennoch dahin kommen. (Fortsetzung folgt.)

### Humoristisches.

**Zeitungshumor.** Der „Praktische Landwirt“ (Nr. 26) schreibt: Es dürfte wohl nicht allgemein bekannt sein, daß die verschiedenen Tageszeitungen auf das Aroma der Erdbeeren einen bestimmten Einfluß haben, doch ist dem so. — Nein, das ist nicht allgemein bekannt, und wir bestreiten ganz entschieden, daß dem so ist. — Die vom Polizeipräsidenten der Stadt Hannover erlassene Maßnahme-Ordnung enthält in § 10 folgenden Satz: „Das Umstreifen von Fußgängern, Reitern, Fuhrwerkern, ledig geführten Pferden und anderem Großvieh ist verboten.“ Daß die Fußgänger mit zum Großvieh gerechnet werden, ist nicht schön. — Daß auf-

sichtführenden Amtsträgern als solchen der Titel eines Geheimen Justizrats verliehen worden ist, ist nach dem „Kölnener Stadtanzeiger“ vom 27. Juni ein Beweis für die besondere Bedeutung, welche die Justizverwaltung der Dienstausführung bei den Amtsträgern größeren Umfangs schenkt. — Den Amtsträgern größeren Umfangs schenkt die Regierung, wie daraus zu ersehen ist, mehr Vertrauen als den mageren und dünnen. — Aus Wiener hat „ein Vogelfreund“ dem „Abeiderland“ (Nr. 74) eine Notiz zugesendet, die mit folgenden Worten beginnt: „Unlängst hatte ich mir die Aufgabe gestellt, die elterliche Fürsorge der Vögel für ihre Jungen genau zu untersuchen und mir zu dem Ende ein Amselneupaar erwählt.“ Das war eine falsche Wahl. Augenblicklich hat der Vogelfreund die Kohlmeisen mit den Amseln verwechselt, die Amseln aber sind nach Wehm keine Vögel sondern Insekten. (Aus dem Briefkasten des „Kladderadatsch“.)

Von der Schmiere. A.: . . . Wechseln Ihre Schauspieler denn auch die Kostüme? — Direktor: Natürlich! Im letzten Akt lehren sie das Kostüme nach außen!

Im Wohlthätigkeitsbazar. Nehmen Sie eine Dute Pralinés mit, Herr Leutnant — kosten ist erlaubt! — Und wie teuer würden Sie, im Interesse der Armen, einen Krug verkaufen? — Für 100 Mark! — . . . hm . . . auch kosten erlaubt!

Vom Exerzierplatz. Sergeant: „Rechts, Ihr glaubt wohl, daß Ihr wegen der Abrüstungskonferenz die Krone nicht mehr durchzurücken braucht?“

Recht erzeulich. Fräulein Erna, wenn Sie meine Liebe nicht erwidern können, muß ich mich totschicken! — Ach, bitte, thun Sie das! Das wird meine Freundinnen vor Neid rasend machen! (Zl. Bl.)

### Sinnrätsel.

Wir sehn oft durch das erste Paar, Was vordem uns verborgen war. Das zweite Paar zwar liebt man nicht, Doch fürchtet's nur der Bösewicht. Das Ganze mündet uns nicht schlecht, Verkauf ward einst dafür ein Recht.

**Der Tod des Großfürsten-Thronfolgers.**

**W Petersburg, 15. Juli.** Ueber den Tod des Großfürsten-Thronfolgers **Georg** veröffentlicht der „Regierungsbote“ folgende Einzelheiten: Am 28. Juni, 9 Uhr vormittags, unternahm der Thronfolger auf einem Benzin-Motorfahrad eine Spazierfahrt von Abbas-Tuman aus. Nachdem der Thronfolger in sehr schneller Fahrt 2 Werk zurückgelegt hatte, kehrte er um. Eine des Begleits kommende Bäuerin bemerkte, wie der Thronfolger beim Umkehren die Fahrt verlangsamte und Blut spie. Darauf hielt der Großfürst an, die Bäuerin bemerkte, daß er beim Herabsteigen vom Sattel wollte, die Bäuerin eilte hinzu, stützte den Thronfolger und fragte: „Was ist Ihnen.“ Der Großfürst erwiderte nichts. Als die Bäuerin ihm Wasser anbot, wühlte der Großfürst zustimmend mit der Hand; darauf ließ die Bäuerin den Großfürsten behutsam zur Erde nieder und benetzte Schläfe und Mund mit Wasser. Friedlich und schmerzlos entschlief der Großfürst-Thronfolger. Die Leiche wurde ins Palais gebracht und die Stelle, wo er starb, umfriedet.

**Der 14. Juli und die Lage in Frankreich.**

**W Paris, 15. Juli.** Der „Figaro“ teilt mit, daß er morgen mit der Veröffentlichung neuer Schriftstücke beginnen werde, die noch unbekannt sind und die sich auf im Gange befindliche Angelegenheiten beziehen, nämlich die Untersuchung gegen du Paty de Clam und die über Esterhazy.

**W Paris, 15. Juli.** Kurz nach 2 Uhr wurde ein Arbeiter, Namens Alexander M., 35 Jahre alt, verhaftet und dem Polizeikommissariat überliefert, weil er aus der Brauerei Wasseville plötzlich mit dem Rufe: „Nieder mit Doubel!“ auf die Straße getreten war. Gegen 11 Uhr kehrten Major Marchand, Hauptmann Barratier und der Arzt der Mission Marchands, Emilie, sämtlich in Civil, den Boulevard Mont Marxie entlang nach Hause zurück. Sie wurden hier von dem Besucher eines Restaurants erkannt und zum Gegenstand von Kundgebungen gemacht, die eine große Menge anzogen. Die Geseierten nahmen dann einen Wagen und fuhren davon.

**W Paris, 15. Juli.** Das Generalstabsblatt „Eure Parole“ will wissen, General de Pellieux sei gestern auf dem Manöverfeld kurz vor Beginn der Parade, bei der er einen Teil der Pariser Garnison befehligen sollte, unerwartet seines Postens entbunden worden.

**W Paris, 15. Juli.** Dem „Petit Bleu“ wird aus Rennes gemeldet, der Regierungskommissär Carrière habe dem Ansuchen Beaurepaires Folge gegeben und ihn heute morgen als Zeugen geladen. Das Blatt spricht die Ueberzeugung aus, daß das Verhör den Großprozedieren Beaurepaires ein Ende machen werde.

**W Cherbourg, 15. Juli.** Beim Feuerwerk kam es gegen 1/2 12 Uhr abends zu ersten Ausschreitungen. Zahlreiche Soldaten der Marine-Infanterie zogen durch die Straßen und zerstörten die Masten, die mit Girlanden, Fahnen und Laternen geschmückt waren. Die Polizei schritt ein, wurde aber mißhandelt. Gegen 40 Personen wurden verhaftet, von denen die meisten Marine-Infanterie-Soldaten sind. Die anderen machten offenen Aufruhr; Truppen und Gendarmen wurden in Bereitschaft gehalten. Gegen 1 Uhr war die Ordnung noch nicht wieder hergestellt. Der Marinepräsident, der unterpräfekt, der Oberstaatsanwalt und sämtliche Offiziere waren ständig auf der Place des Armes versammelt. Es wurden mehrere Personen verwundet.

**W Cherbourg, 15. Juli.** Nach dem Feuerwerk plünderten Soldaten das Feuerwerksmaterial. Als die Polizei einschritt, wurden die Polizisten mißhandelt. Truppen wurden zur Herstellung der Ordnung berufen, die Stadt wurde militärisch besetzt. 60 weitere Verhaftungen wurden vorgenommen. Mehrere Personen wurden verwundet.

**W Cherbourg, 15. Juli.** Die Polizei und die Truppen waren die ganze Nacht thätig, um die Ruhe wieder herzustellen, eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Soldaten der Marine-Infanterie sammelten sich vor dem Polizeibureau und verlangten die Freilassung ihrer Kameraden, die Scheiden wurden getrümmert und eine Zivilperson durch einen Bajonettstich am Arm verwundet.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß,  
für den Anzeigenenteil: Ludwig Vorbach in Karlsruhe.

**Meteorologische Beobachtungen vom 15. Juli, morgens 8 Uhr.**

Ort	Barom. 0.6 m. n. d. Meeresspiegel in Mill.	Wind	Wolken	Temperatur in Celsius
Aberdeen	763	SW	leicht	18
Stockholm	768	SW	still	21
London	768	SW	leicht	21
Petersburg				
Moskau				
Genève	766	SW	mäßig	16
Cherbourg	766	SW	leicht	21
Hamburg	767	W	schwach	18
Bremen	767	W	still	24
Paris				
Karlsruhe	768	SW	schwach	18
Wiesbaden	768	W	schwach	15
München	769	W	schwach	19
Berlin	766	W	schw. Zug	18
Wien	765	SW	schwach	18
Breslau	767	W	leicht	18
Wigo	763	SW	leicht	24
Triest	763	SW	schwach	26

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom 15. Juli 1899.** Der Luftdruck hat überall zugenommen und ist über dem ganzen Gebiete hoch und gleichmäßig verteilt, am höchsten über dem Britischen Continente, am niedrigsten im Südosten und über dem britischen Inseln im Bereiche einer mit ihrem Centrum über dem Ocean im Nordwesten liegenden Depression. In Deutschland ist das Wetter ruhig, von der Elbmündung nach Schlesien hin trübe, sonst heiter; die Temperatur lag heute morgen vielfach unter dem normalen Stand; stellenweise ist Regen gefallen, in Berlin und Grünberg in Begleitung von Gewittern. Der Fortbestand der heiteren warmen Witterung mit Neigung zur Gewitterbildung ist wahrscheinlich.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Wetter	Temperatur	Wind	Wolken	Wind	Wetter
14. Juli, nachts 9 Uhr	75,8	20,2	13,1	74	SW bedeckt
15. Juli, morg. 7 Uhr	76,5	16,6	10,9	77	SW dunstig
15. Juli, mitt. 2 Uhr	75,4	24,6	9,8	49	SW bedeckt

Höchste Temperatur am 14. Juli 24,9; niedrigste in der folgenden Nacht 13,6. Niederschlagsmenge am 14. Juli 0,6 mm.

**Wetterbericht von der Hundstube vom 15. Juli.**  
Wetter prachtvoll; Thermometer 16—17° Wärme; Ausblick sehr gut; Sonntag voraussichtlich gutes Wetter.

**Wasserstandsnotizen.**

Maxau, 15. Juli. 468 cm, gef. 4 cm.  
Rehl, 16. Juli. 338 cm, steigt.

**Cheausgebote.**  
Karlsruhe, 13. Juli. Leopold Wajmann von hier, Schreiner, mit Luise Schneider von Heidelberg; Heinrich Schid von hier, Tapezier, mit Katharine Fechtig von Obergrombach; Johannes Gelmann von Oelgen, Metzger hier, mit Luise Schid von Weisheim; Karl Essert von Buchen, Schlosser hier, mit Walpurga Bayerl von Reumkirchen.

**Gestorben.**  
Karlsruhe, 13. Juli. Margaretha, 8. Hermann Paul, Spezialarzt, 1 J. 4 M. 29 J.

**Todesanzeige.**

Tieferschüttert machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Onkel,

**Herr Medizinalrat  
Dr. Bernhard Gissler,  
Ritter des Zähringer Löwenordens,**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Pforzheim, den 13. Juli 1899.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen die Frau und Kinder:

**Hermine Gissler, geb. Nombride,  
Hermine Beck, geb. Gissler,  
Eugen Beck,  
Eugenie Willmann, geb. Gissler,  
Wilhelm Willmann,  
Arthur Gissler, Aspichhof,  
Martha Gissler, geb. Spranger,  
Hedwig Lerch, geb. Gissler,  
Georg Lerch,  
Dr. Max Gissler, Karlsruhe.**

**Danksagung.**

Für die uns alleseitig bewiesene, innige Teilnahme an dem schweren Verluste unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Maxau, den 15. Juli 1899.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Jgnaz Müller.**

**Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.**

Meiner geehrten Kundschaft, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich meine Filiale Kaiserstraße 67, vis-à-vis der alten Brauerei Köppler, an Herrn Hagen abgetreten habe und nur noch mein Hauptgeschäft

**Kaiserstraße 107**

weiterführen werde; sichere reelle und gute Bedienung zu.

Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst mit aller Hochachtung

**J. Merz, Friseur,  
Kaiserstraße 107.**

3931.2.1

**Echte Friedrichsdorfer Zwieback,  
Potsdamer Grahambrod,  
Berliner Pumpernickel,  
dts. in Dosen,**

**Freiburger Brezeln**

empfehlen

das Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft  
**August Klingele,  
Amalienstraße 71, Ecke Leopoldstraße.**

**Carl Bechmann,**

**Augartenstraße 31,**

empfehlen sich zur Ausführung von **Cement-Trottoirs, Hofböden** u. s. w., sowie **Terrazzo- und Mosaik-Arbeiten** zu mäßigen Preisen unter Garantie. 3630.5.5  
**Terrazzo-Wassersteine mit Unterfuß** in schönen Mustern stets am Lager.

**Säckingen a. Rh.**

**Hotel, Mineral- u. Solbad.**

Altrenommiertes, gut eingerichtete Haus, von Gärten umgeben, in der Nähe des Bahnhofes, freundliche Zimmer, gute Küche und Keller, aufmerksamste Bedienung bei mäßigen Preisen. — **Mineralquelle** (Sod-, Brom- und lithionhaltige Kochsalztherme 29°) zu Trinkt u. Bädern; Solbäder mit Rheinfelder Sole im Hause. Beschriftet durch die Besitzer **Schnurr & Degler.**

**Wertheim a. Main** Linie **Lauda-Wertheim** **Lohr-Wertheim**

Empfehlensw. bill. Sommeraufenthalt, Herrl. gesunde Lage a. Main u. Tauber. Grossart. Burgruine, nahe Waldspaziergänge, schöne Ausflüge ins Main- und Taubertal, Odenwald, Spessart, Schwinn- u. Wellenbäder. Angel- und Rudersport. Pension per Tag Mk. 3-4. Näheres durch den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wertheim a. Main. 2425.5.3

**Höhenluftkurort Wolfach (Kinzigthal).**

„Hôtel und Pension zum Salmen.“  
Anerkannter, besserer Gasthof, gute Küche, reine Weine. Pension Mk. 4.50-5. Durch Neubau bedeutend vergrößert. — Feuer, luftige Aussicht, Billard- u. Segeltimmer. Electr. Licht, Wasserleitung. Bäder im Hause. Jagd, Forstwirtschaft. Fuhrwerk. Preisliste gratis. 2574.6.6

**Nordseebad Langeoog.**

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“  
gibt empfehlenswerte Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades und wird unentgeltlich und postfrei versandt durch Director **Wiedrich Becke** in Emsa.

Druck und Verlag von **Otto Reuß**, Friedrichstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

**Schwarzwaldhotel** 820 m ü. Meer.  
Höhenluftkurort im nördl. Bad. Schwarzwald. „Bärenstein“ „Oberthal 1 1/2“  
**Kurhaus I. Ranges.**  
Mit zahlreichen Verandas und Terrassen.  
Vollständig massiver Steinbau.  
**Eröffnet Mitte Juli.**  
Illustrierter Prospect gerne zur Verfügung.  
Eigentümer: **Chr. Wenk.**  
8777.3.2

**Colmar Drei Aehren.** 700 Meter über dem Meere.  
Herrl. Sommerfrische der Vogesen. Alpenaussicht. Wald in nächster Nähe Grosse Hotels, 250 Betten. Höchster Comfort. Neueste Badeeinrichtung. Electr. Bergbahn. Teleph. Hôtel. Prosp. u. Touristenkarte franco. 1928.5.4  
**L. Politdemange, Eigenth.**

**Peter's Hotel Post und Stahlbad**  
**Oppenau im Renchthal.**  
Anerkannter, bester, Stillschauer, prächtiger Ausblick nach **Herzogenberg, Auenberg** und den **St. Blasiusbädern**. Durch seine von allen Seiten gefällige Lage empfehlenswert für **Reconvaleszenten** und **Familien** zu längerem Sommeraufenthalt. Pension nach Uebereinkunft. Bäder im Hause, Forstwirtschaft. Großer Garten mit 1. besten Spaziergängen und **Waldanlage** beim Hause. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer 2676.7.5  
**Aug. Peter.**

**Soolbad Hall Luftkurort**  
Württemberg  
Bäder aller Art. Douchen. Inhalation. Kaltwasserkur. Hübsche Promenaden u. Waldanlagen. Kurmusik. Gartenspiele. Theater. Kahnfahrt. Fischfang. Hotel im Bad u. 30 Fremdenzimmer, vollkomm. neu restaur., m. vorz. Betten, anerkannt gute Küche, ausserd. gute Gastküche u. Privatwohn. Frauen- u. Kinder-Pens. Aufenthalt angenehm u. billig. Tripp gratis u. franko v. der städt. Badverwaltung und Verwalter **Ernst Beckert**. Telefon 42. 728.10.10

**Weinrestaurant**  
**Zu den vier Jahreszeiten.**  
Anerkannt reine, gutgepflegte Weine.  
Vorzügliche Küche.  
Mittagsfisch à 1,50, im Abonnement billiger.  
Zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten halte ich meinen neu renovierten Saal aufs beste empfohlen.  
2748.26.6  
**Karl Möloth.**

**Welche Möbelfabrik**  
in Süddeutschland wäre bereit, eine bessere **Schleisserei** u. **Schleisserei** zu liefern? Geseh. Offerten unter **P. H. 4138** an **Rudolf Wölfe, Heidelberg.** 3926.2.1

**Beteiligung**  
von **M. 1000.** — aufwärts wird Kapitalisten von einer neu zu gründenden **Ges. m. b. H.** angeboten. Gegenstand d. Unternehmens ist die Ausübung eines **hygienischen** **Salz**, das bisher in **Reinwand** gemahlen und dessen therapeutische und geschäftliche Wert bereits allgemein erwiehelt ist. Offerten an **G. M. 435** an **Stauffstein & Doster, u. G., Frankfurt a. M.** 3926.2.1

**Maffiu goldene Trauringe**  
mit **Karaffempel**, Hochzeits-, Pathen- u. Gelegenheitsgeschenke  
empfehlen in grösster Auswahl zu billigen Preisen 61.52.57  
**M. Friederich & Co., Schmiederei, Karlsruhe, Kaiserstraße 92,** neben Hotel Erbprinzen, Buchhal Kaiserstraße 32.

**Weinheim a. d. B.**  
**Fuchs'sche Mühle.**  
Beliebt u. bekannt. Aufenthaltsort im romantischen Birkenauer Thal. Schönste u. grösste Gartenwirtschaft. d. Umgeg. (1000 Pers. Fass), von der Weschnitz umflossen mit waldiger Umgebung. 1708.25.18  
**Pension**  
Selbstgezeugene Weine. Moninger Lagerbier. Eichbaum-Export. 3841.26.2

**Ingenieur Ernst Hartmann,**  
Patent- und Technisches Bureau, **Wiesbaden.** 3841.26.2

**Pension.**  
In der Familie eines Reallehrers finden 2 Schüler, welche die Mittelschulen in Karlsruhe besuchen wollen, gute Aufnahme und gemässigte Veranschuligung bei mäßigen Preisen. Bitte beiderlei die Expedition d. Bl. unter Nr. 3859.6.2  
Zu sofortigem Eintritt gesucht **Hôtelköchin** 3927.4.1

gegen **hohen Lohn.** — Jahresstelle. — Offerten mit Zeugnisabschriften an **P. V. 2. 334** an **Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M.**

**Apothekerlehrling**  
für Apotheke bei **Baden-Baden** zum 1. October d. J. gesucht durch **Gebrüder Jost Nachfolger,** Karlsruhe. 3920.5.1

**Annanas-Rum**  
Feinster Theebeiguss!  
Unverfälscht zu **Grog** und **Punsch!**  
Absoluteste Reinheit garantiert!  
2 Drog.-Bott. 1/2 Liter, M. 6.—, 1 Liter, M. 10.—, 1/2 Liter, M. 5.—  
**Th. Nissen, Flensburg Nr. 6**  
Rum-Importeur.

**ODONTA**  
ZAHN-WASSER  
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne  
**F. WOLFF & SOHN**  
Halle (Sachsen) — Karlsruhe  
Filiale Wien Kärntnerstrasse 13

**Grabdenkmale**  
aus schwedischem Granit fertigen:  
**Rupp & Moeller,**  
Granitwerk, **Karlsruhe.**

**Oberlehrerstelle.**  
Am **städtischen Realgymnasium** zu **Colten** ist zum 1. October 1899 eine **Oberlehrerstelle** zu belegen. Verlangt wird **Lehrbefähigung** in **Mathematik** und **Physik** für alle Klassen. Das Einkommen richtet sich nach den staatlichen Bestimmungen vom 16. Juni 1897.  
Die Bewerber wollen dem **Director** der Anstalt ihre Zeugnisse oder Abschriften derselben nebst einem **türnen Lebenslauf** schriftlich, **spätestens bis zum 24. d. Weiz., einreichen.**  
**Colten, den 10. Juli 1899.** 3928.2.1

**Dr. Most, Realgymnasialdirector.**  
**Commis-Gesuch**  
für gem. Warengesch. (Wann u. Gel.) tücht. brauchbar, j. Mann b. 6. Sal. per 15. Sept. od. 1. Okt. Dft. unter **O. 4181** bef. **Stauffstein & Doster, u. G., Stuttgart.** 3924.1

**Tüchtiger Kaufmann,**  
30 Jahre alt, cautionsfähig, Vorzug eines größeren Geschäftes, sucht per 1. October oder später dauernde, wenn auch Anfangsstelle als **Commis** bei Buchhalter, Correspondent, Buchhalter, brenn. Geschäftsführer oder Fabrik-comptoir m. vorgezogen.  
Geseh. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 3788.3.2

